

Während die dem Maxillare superius sinistrum angehörige Hälfte der Spina nasalis anterior nur 6 Mm. lang ist, hat die dem Maxillare superius dextrum angehörige eine Länge von 1,5 Cm. am oberen äusseren Rande, von 1 Cm. am unteren inneren Rande und von 1,2 Cm. an ihrer Mitte.

IV. (LXXXVI.) Choanae von ungleicher Grösse.

Zu sehen an einem weiblichen Schädel aus der Maceration v. J. 1865—1866.

Während die rechte Choana im verticalen Durchmesser 2,8 Cm. und im transversalen Durchmesser 1,5 Cm. weit ist, ist die linke Choana im verticalen Durchmesser nur 2,3 Cm. und im transversalen Durchmesser 1,3 Cm. weit.

V. (LXXXVII.) Die Fossa temporalis im Bereiche des aufsteigenden Theiles des Temporalflügels des Sphenoides als eine enorm tiefe Grube.

Zu sehen an beiden Seiten eines schönen Schädels eines Erwachsenen meiner Sammlung aus der Maceration v. J. 1874—1875.

Die Fossa temporalis zeigt jederseits im Bereiche der Sutura spheno-temporalis einen, von dem fast geraden, vorderen Rande der Schläfenbeinschuppe und der fast rechtwinklig nach aussen umgebogenen Kante der äusseren Tafel des verticalen Abschnittes des Temporalrandes des grossen Keilbeinflügels gebildeten, verticalen Kamm. Auch sind die den vordersten Abschnitt der Plana semicircularia tragenden Seitenpartien des Stirntheiles des Stirnbeines ungewöhnlich hervorgewölbt. Dadurch ist die zwischen der Sutura spheno-zygomatice vorn, S. spheno-frontalis oben, S. spheno-temporalis hinten und der Crista infra-temporalis gelagerte vordere Abtheilung der Fossa temporalis stark abgegrenzt und zu einer ungemein tiefen Grube geworden, welche oben und hinten zwischen dem Stirnbeine und der diesem sehr genäherten Schläfenbeinschuppe, hinter der Sutura coronaria mit einer die S. spheno-parietalis kreuzenden seichten Furche endet.

VI. (LXXXVIII.) Processus styloides und Processus vaginalis des Felsenbeines von fast gleicher Länge.

Zu sehen am linken Felsenbeine des Schädels eines alten Mannes aus der Maceration v. J. 1864—1865.

Die Vagina processus styloidis ist gleich vom Anfange an, wo sie niedrig den Processus styloides aussen und vorn eng umschliesst, ein isolirter Processus, welcher vor- und einwärts von dem Processus styloides, von diesem durch eine Spalte geschieden ist, die stellenweise 1—3 Mm. weit ist, aber demselben parallel, abwärts hervorsteht.